

Der heilige Antonius von Padua († 1231)

Dieser große Prediger und Wundertäter, dieser „Hammer der Ketzer“, diese „Arche des Testaments“ wurde geboren zu Lissabon, war adelig durch Geburt und noch viel mehr durch die vorzüglichen Eigenschaften seiner Seele. Die Welt verachtend, nach Heiligkeit strebend, trat er schon mit fünfzehn Jahren in das Stift der regulierten Chorherren des heiligen Augustin und war bereits als Novize ein Beispiel für die Ältesten. Da ihm aber die öfteren Besuche seiner Freunde Zerstreung verursachten, bat er seine Oberen, ihn ins Kloster von Coimbra zu schicken, wo er sich ganz Gott weihte in Gebet, Studium und Kasteiung.

Als die heiligen Leiber der fünf Franciscaner-Märtyrer aus Marokko nach Coimbra übertragen wurden, bekam Antonius eine solche Begierde, für Christus sein Blut zu vergießen, dass er dringend bat, in den Orden des heiligen Franciscus übertreten zu dürfen, wo er die sichere Hoffnung des Martyriums zu haben glaubte. Im Jahre 1221 erhielt er wirklich das Ordenskleid der Minderen Brüder und wurde nun die schönste Zierde seines Ordens.

Nach einiger Zeit erwirkte der Heilige die Erlaubnis, nach Afrika zu den Ungläubigen zu reisen; sein Schiff wurde aber nach Sizilien verschlagen, und von da ging Antonius zum Generalkapitel nach Assisi. Hier lernte er den heiligen Franciscus kennen und erbat sich von ihm die Aufnahme in ein italienisches Kloster. Sorgfältig suchte er alle seine Talente und Tugenden zu verbergen, galt auch anfangs wirklich bei vielen für unweise, bis er einmal im benachbarten Forli, wohin er sich mit mehreren Mitbrüdern begeben, vom Oberen des dortigen Dominikanerklosters aufgefordert wurde, an den im Refektorium versammelten Konvent und die Gäste eine Anrede zu halten. Nun wurde das Licht unterm Scheffel hervorgeholt und auf den Leuchter gestellt: Antonius wurde Lektor der Theologie.

Aber nicht auf die Klosterräume war sein Wirken beschränkt, sondern Antonius wurde der größte Prediger seiner Zeit. Alle Kaufläden in Padua wurden geschlossen, wenn der Heilige predigte, Seufzen und Schluchzen unterbrach seinen Redestrom. Tausende bekehrten sich, die Welt- und Ordenspriester genügten nicht, die Beichten zu hören, und Wunder ohne Zahl, besonders Krankenheilungen, auch viele Totenerweckungen erfolgten auf seine Worte.

*

Anwendung: Die unverwete Zunge des heiligen Antonius wird in Padua als kostbare Reliquie aufbewahrt. Soll dir deine Zunge zur Verherrlichung im Jenseits gereichen, so gebrauche sie wie Antonius nur zum Lobe Gottes – zum Wohle deines Nächsten – zur Demütigung deiner selbst.

Gebet: *Heiliger Antonius, deine gebenedeite Zunge lobte unaufhörlich Gott und hat Zahllose Ihn loben gelehrt. Erlange auch uns Gnade, dass wir unsere Zunge nur zur Ehre Gottes gebrauchen. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]